

Bereich 22 - Betriebswirtschaft und
Beteiligungsverwaltung, Controlling
Herr Larisch

Datum:
20.08.2018

Beschlussvorlage

Beschließendes Gremium:
Verwaltungsausschuss

**Ambulanzzentrum Lüneburg am Städtischen Klinikum gemeinnützige GmbH -
Jahresabschluss 2017
Weisungen an die Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung**

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
Ö	12.09.2018	Ausschuss für Wirtschaft und städt. Beteiligungen
N	18.09.2018	Verwaltungsausschuss

Sachverhalt:

In der nächsten Gesellschafterversammlung der Ambulanzzentrum Lüneburg am Städtischen Klinikum gemeinnützige GmbH wird der Jahresabschluss 2017 behandelt. Hierzu ist es erforderlich, die Beteiligungsvertreter mit Weisungen zu versehen.

Beigefügt sind hierzu die Bilanz (Anlage 1), die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und der Lagebericht (Anlage 3). Danach schließt der Jahresabschluss 2017 wie folgt ab:

Bilanzsumme	1.457.934,13 €
Jahresfehlbetrag	-3.098,30 €
Gewinnrücklage	95.996,32 €

Hierzu wird seitens des Aufsichtsrates der Städtisches Klinikum gemeinnützige GmbH vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag i.H.v. 3.098,30 € durch Entnahme aus den Gewinnrücklagen auszugleichen sowie dem Geschäftsführer, Herrn Dr. Michael Moormann, für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung zu erteilen.

Die Mazars GmbH & Co.KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Abschluss für das Geschäftsjahr 2017 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der testierte Bericht kann im Beteiligungsmanagement, Reitende-Diener-Straße 17, Raum 112, eingesehen werden.

Beschlussvorschlag:

Die Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung der Ambulanzzentrum Lüneburg am Städtischen Klinikum gemeinnützige GmbH werden angewiesen, für die Feststellung des Jahresabschlusses 2017, der Entnahme des Jahresfehlbetrages i.H.v. 3.098,30 € aus den Gewinnrücklagen und für die Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2017 zu stimmen.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

- a) für die Erarbeitung der Vorlage: 35,00
 - aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.
- b) für die Umsetzung der Maßnahmen: keine
- c) an Folgekosten: keine
- d) Haushaltsrechtlich gesichert:
 - Ja
 - Nein
 - Teilhaushalt / Kostenstelle:
 - Produkt / Kostenträger:
 - Haushaltsjahr:
- e) mögliche Einnahmen: keine

Anlage/n:

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Lagebericht

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltungen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Protokollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

Ambulanzzentrum Lüneburg am Städtischen Klinikum
gemeinnützige GmbH, Lüneburg

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	31.12.2017		31.12.2016
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Software und Rechte	357,00		1.111,00
2. Firmenwert	357.398,00	357.755,00	430.904,00
		357.755,00	432.015,00
3. Umlaufvermögen			
I. Forderungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		536.892,07	416.351,29
II. Guthaben bei Kreditinstituten		563.287,06	435.546,55
		1.100.179,13	851.897,84
		1.457.934,13	1.283.912,84

Passiva

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	400.000,00	400.000,00
III. Gewinnrücklage	95.996,32	59.004,87
IV. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)	-3.098,30	36.991,45
	<u>517.898,02</u>	<u>520.996,32</u>
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	161.000,00	142.900,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	601.932,71	450.740,72
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 601.932,71 (i. Vj. EUR 450.740,72)--		
2. Sonstige Verbindlichkeiten	177.103,40	169.275,80
--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 177.103,40 (i. Vj. EUR 169.275,80)--		
--davon aus Steuern EUR 12.491,44 (i. Vj. EUR 12.491,44)--		
	<u>779.036,11</u>	<u>620.016,52</u>
	<u>1.457.934,13</u>	<u>1.283.912,84</u>

Ambulanzzentrum Lüneburg am Städtischen Klinikum
gemeinnützige GmbH, Lüneburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017		2016	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		3.784.807,22		3.582.711,04
2. Sonstige betriebliche Erträge		20.002,24		17.060,93
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-2.394.277,88		-2.233.457,48
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.173.518,54		-1.091.770,85	
b) Soziale Abgaben	-74.238,98	-1.247.757,52	-73.220,37	-1.164.991,22
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-74.260,00		-74.408,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-91.620,36		-89.927,89
Zwischenergebnis		-3.106,30		36.987,38
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8,00		4,07
8. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)		-3.098,30		36.991,45

Ambulanzzentrum Lüneburg am Städtischen Klinikum gemeinnützige GmbH, Lüneburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist am 19. März 2010 als 100%-ige Tochter der Städtisches Klinikum Lüneburg gemeinnützige GmbH gegründet worden und hat am 3. Januar 2011 das operative Geschäft begonnen. Mit dem Ambulanzzentrum erweitert der Konzern Gesundheitsholding Lüneburg GmbH das Angebot an ambulanten somatischen Leistungen.

Über die Gesellschafterin ist sie Teil des Konzerns der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH.

Gegenstand der Gesellschaft ist der gemeinnützige Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V, insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten.

Per Vertrag vom 26./28. Oktober 2010 und 3. November 2010 wurden der Gesellschaft eine Arztpraxis für Strahlentherapie und eine für Anästhesiologie am 3. Januar 2011 übergeben.

Der Zulassungsausschuss für Ärzte, Lüneburg, hat mit Wirkung vom 3. Januar 2011 die Gesellschaft zur Teilnahme an der kassenärztlichen Versorgung, auf den Fachgebieten Strahlentherapie und Anästhesiologie, zugelassen.

Mit der Zulassung zur Erbringung von internistischen Leistungen ab Oktober 2013 und dem Erwerb eines Kassenarztsitzes für Radiologie zum April 2014 wurde das Leistungsspektrum der Gesellschaft weiter ausgebaut. Seit 2017 werden auch kindergastroenterologische Leistungen im Rahmen einer Ermächtigung erbracht.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft ist in einem zulassungsbeschränkten Markt tätig. Jedwede Erbringung von kassenärztlichen Leistungen ist nur durch den entsprechenden Beschluss des Zulassungsausschusses für Ärzte, Lüneburg, möglich. Leistungsausweitungen auf neue Fachgebiete bedürfen immer der Abstimmung mit dem Zulassungsausschuss.

2. Geschäftsverlauf

Wie auch im Vorjahr ist die Umsatzsteigerung in Höhe von 6 % maßgeblich durch die Veränderungen im Bereich der Strahlentherapie geprägt.

Der durchschnittliche Personalbestand betrug im Berichtsjahr 6,0 (i. Vj. 5,7) Vollkräfte.

3. Darstellung der Lage

3.1 Ertragslage

Im Jahr 2017 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.785 (i. Vj. TEUR 3.583) erzielt. Diese stammen im Wesentlichen aus KV-Einnahmen im Bereich der Strahlentherapie. Für das Geschäftsjahr 2017 schließt die Gesellschaft mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 3 (i. Vj. Überschuss TEUR 37) ab. Die Entwicklung des Ergebnisses hängt maßgeblich von der Umsatzentwicklung und den dazugehörigen Nutzungsentgelten ab.

Durch die Umsatzsteigerung stiegen auch die bezogenen Leistungen um TEUR 161 auf TEUR 2.394 an, vorwiegend bedingt durch die höheren Nutzungsentgelte für die Krankenhauseinrichtung und nichtärztliches Personal des Städtischen Klinikums Lüneburg. Zu den weiteren wesentlichen Aufwendungen zählt darüber hinaus der Personalaufwand.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

3.2 Vermögenslage

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	TEUR	TEUR
<u>Aktiva:</u>		
langfristiges Vermögen	358	432
kurzfristiges Vermögen	1.100	852
	<u>1.458</u>	<u>1.284</u>
<u>Passiva:</u>		
Eigenkapital	518	521
kurzfristiges Fremdkapital	940	763
	<u>1.458</u>	<u>1.284</u>

Von dem in der Gesellschaft gebundenen Vermögen entfallen im Wesentlichen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände 24,5 % (i. Vj. 33,7 %), auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 36,8 % (i. Vj. 32,4 %) und 38,6 % (i. Vj. 33,9 %) auf liquide Mittel.

Die Abnahme des langfristigen Vermögens resultiert aus den planmäßigen Abschreibungen.

Aufgrund der stichtagsbedingt schwankenden erhaltenen Abschlagszahlungen der KV sind die im kurzfristigen Vermögen enthaltenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Finanzierung erfolgte mit 35,5 % (i. Vj. 40,6 %) durch Eigenkapital und zu 64,5 % (i. Vj. 59,4 %) durch kurzfristige Schulden, darin enthalten sind TEUR 161 (i. Vj. TEUR 143) Rückstellungen.

3.3 Finanzlage

Im Rahmen des Finanzmanagements wird vorrangig darauf geachtet, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen termingerecht nachzukommen.

Die Gesellschaft war in 2017 jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

III. **Prognosebericht**

Insgesamt ist für das Ambulanzzentrum aufgrund des erweiterten Angebotes an medizinischen Leistungen eine stabile Geschäftsentwicklung zu erwarten. Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 6 ein zu 2017 leicht verbessertes Ergebnis erwartet.

IV. **Chancen- und Risikobericht**

Für die Betrachtung der Gesamtrisikolage sind vor allem die branchenspezifischen Risiken von Bedeutung. Hierzu zählen insbesondere die Tätigkeit auf einem zulassungsbeschränkten Markt hinsichtlich der Ausweitungsmöglichkeiten auf neue Behandlungsfelder sowie die Entwicklung der vorgegebenen Entgelte.

Die Umsatzentwicklung im Bereich der Anästhesie ist davon abhängig, inwieweit es gelingt, mit weiteren ambulant operierenden niedergelassenen Ärzten zu kooperieren.

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation sind Liquiditätsengpässe derzeit nicht erkennbar und auch nicht zu erwarten.

Bestandsgefährdende Risiken sind wegen der grundsätzlichen Bedarfsgerechtigkeit des Ambulanzentrums nicht gegeben.

Der internistische Kassenarztsitz wird vorwiegend dazu genutzt, die ambulante Behandlung von CED-Erkrankungen überregional weiter auszubauen.

Durch das besondere Portfolio medizinischer Angebote, unter anderem als alleiniger Anbieter von strahlentherapeutischen Behandlungen im Versorgungsgebiet sowie aufgrund der Spezialpraxis für CED-Erkrankungen, ist insgesamt eine positive Geschäftsentwicklung zu erwarten.

Lüneburg, den 17. April 2018

Dr. Michael Moormann
Geschäftsführer